

Antrag der Fraktionen der SPD und der CDU

Kinderbetreuung bedarfsorientiert weiterentwickeln

Familienpolitisch ist eine Verbesserung des Systems der Kindertagesbetreuung sinnvoll und notwendig. Dies gilt für die Betreuungsqualität ebenso wie für den Betreuungsumfang. Die Umsetzung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz hat in den vergangenen zehn Jahren zu einer massiven Ausweitung der Kindertagesbetreuung geführt. Die Kindertagesbetreuung insbesondere in Bremen ist durch einen ausgesprochen hohen Versorgungsgrad bezogen auf die Kinder insgesamt und durch eine große Zahl an Betreuungsplätzen in zeitlichem Umfang über die rechtlich garantierte Versorgung hinaus gekennzeichnet. Die Betreuungszeiten sind jedoch noch immer als nicht bedarfsdeckend zu bezeichnen. Eine Ursache liegt in der extremen Haushaltsnotlage Bremens, durch die nicht ausreichend Finanzmittel bereitgestellt werden konnten. Darüber hinaus bestehen Defizite bezogen auf die Flexibilität von Betreuungszeiten. Die Forsa-Befragung hat gezeigt, dass neben den Halbtags-, Teilzeit- und Ganztagsangeboten differenziert Bedarfe hinsichtlich der Betreuungszeiten bestehen, denen bisher kaum Rechnung getragen wird.

Gleichermaßen besteht die Notwendigkeit, die Betreuungsqualität in den KTH zu verbessern. Derzeit ist die Personalregalausstattung in Bremen vergleichsweise ungünstig. Pisa hat gezeigt, dass es notwendig ist, die frühkindliche Bildung zu stärken, um allen Kindern ein tragfähiges Fundament für eine erfolgreiche Bildungskarriere zu geben. Dazu ist eine bessere personelle Ausstattung in den Gruppen unabdingbar.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

1. Die Stadtbürgerschaft unterstützt den Senat in der Zielsetzung, die Betreuungszeiten der Kindergärten zukünftig entlang den durch das FORSA-Gutachten ermittelten Bedarfen weiterzuentwickeln, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu stärken.
2. Die Stadtbürgerschaft unterstützt den Ansatz der schrittweisen Einführung von fünf- und siebenstündigen Betreuungszeiten zusätzlich zu den Halbtags-, Teilzeit- und Ganztagsangeboten.
3. Die Stadtbürgerschaft bestärkt den Senat darin, Haushaltsmittel – wie im Haushaltsentwurf dargestellt – vorzuhalten, um einer veränderten Anmeldesituation schon im Kindergartenjahr 2004/2005 gerecht werden zu können.
4. Die Stadtbürgerschaft unterstützt die Zielsetzung des Senats, durch den Einsatz von Haushaltsmitteln (entsprechend seines Haushaltsentwurfs) und anderen Ressourcen (ESF-Mittel) pädagogisches Personal zu qualifizieren sowie die Personalausstattung in den Gruppen zu verbessern. Die Stadtbürgerschaft bittet den Senat zu prüfen, ob beispielsweise die Gründung einer Gesellschaft in diesem Zusammenhang notwendig und sinnvoll ist.
5. Die Stadtbürgerschaft bittet den Senat, zur März-Sitzung ein entsprechendes Konzept zur Verbesserung der Betreuungszeiten und -qualität in Kindertagesheimen in Bremen vorzulegen.

Frank Pietrzok, Jens Böhrnsen und Fraktion der SPD

Jörg Kastendiek und Fraktion der CDU